IMT Nuremberg Archives

H – 2226

International Court of Justice

SUBJECT:- Defense Counsel- Fritz. Sauckell. 5 CIC/IF/18/12

Dr.Robert Servatius,
Military Tribunal,
Nuremberg.

Dr.med. Ludwig Scharmann.

Ref. your letter dated 7 MAY 46.
Fragebogen completed by the a/n is returned herewith.

Major R.A.
Admin Officer
No.5 Civil Internment Camp

Truppen-Uebungsplatz.
7 June 46

H2226 - 0002

Dr. Servatius
Attorney-at-Law
Defense Counsel for the
Defendant Fritz SAUCKEL

17 MAY 1946

Nurnberg, 7 May 1946

Questionnaire

On Behalf of Frtiz S a u c k ell, Plenipotentiary General
for the Mobilization of Labor,
to be submitted to

Dr. med. Ludwig SCHARMANN
Director of the District Office of the Office of Public Health
5th Internment Camp BAOR, Camp Staumuehle near Paderborn.

1.) Were you in your capacity as physican charged with the medical care of foreign workers during the war?

2.) Were you in your capacity as physican drafted officially for this task?

3.) Did you yourself treat foreigners (only in the camp or also in your private practice or in the hospital)? If any camps, in what camps? What were the dates of your services in each camp?"

4.) What agencies regulated the medical care of foreign workers and what were their spheres of jurisdiction?

a.) German Labor Front, Office of Public Health Protection.
b.) Public Health Offices
c.) Labor Conditions Offices

What was the Public Health Office?

5.) What was the position of the physicians in the factories and what was their function?

6.) What was the position of the camp physicians and what was their function?

7.) What was the function of the Organization of Health Insurance Physicians?

8.) In what capacity did they work? And what were your special official directives for the treatment of foreign workers? (Individual treatment of the sick prevention of epidemics, general hygiene in lodging and feeding). Were directives written or oral; if in writing, can you identify these documents?"

9.) How were the issued directives carried out?

10.) What was the condition of the camps? (lodgings, food)? State names and locations of camps referred to.

11.) What were the effects of the air attacks on the conditions in the camps? State names and locations of camps referred to.

12.) Did the factories fulfill their obligations as to the lodging and feeding of foreign workers? State if this answer refers to factories in general or to specific factories. If the latter, state their location.

13.) Did the German Labor Front, the Labor Conditions Offices and the other agencies charged with caring for foreign workers fulfulll their duties?

14.) Were Sauckel's directives concerning the treatment of foreign workers publicly known? And were they complied with?

15.) Did you receive information as to catastrophic conditions in other camps?

(Question 16 is dropped)

(signed) Dr. Servatius
Defense Counsel

SEEN
Commandant
Asst Cmdt
Adjutant
Admin Offr
Accounts
J. M.
C. Clerk

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Sauckel Exhibit 48
Filed July 3, 1946

25 MAI 1946

29.5.

Dr. Robert Servatius
Verteidiger des Angeklagten Fritz Sauckel

Nuernberg, den 7.Mai 1946

F r a g e b o g e n
ergaenzt lt.Memorandum v.12.4.1946

in Sachen Fritz S a u c k e l , Generalbevollmaechtigter fuer den Arbeitseinsatz

vorzulegen

Dr.med. Ludwig, S c h a r m a n n ,
Kreisamtsleiter des Amtes fuer Volksgesundheit,
5.Int.Camp, BAOR, Lager Staumuehle bei Paderborn.

1.) Waren Sie waehrend des Krieges als Arzt mit der aerztlichen Betreuung der auslaendischen Arbeiter beauftragt?

2.) Wurden Sie als Arzt dienstlich fuer diese Aufgabe verpflichtet?

3.) Haben Sie selbst Auslaender behandelt? (Nur im Lager oder auch in Ihrer Privatpraxis und im Krankenhaus) Falls in Laegern, in welchen Laegern? Wann waren Sie in den einzelnen Laegern taetig?

4.) Welche Dienststellen regelten die aerztliche Betreuung der auslaendischen Arbeiter und wie war ihre Zustaendigkeit:

a) Deutsche Arbeitsfront, Amt Gesundheit und Volksschutz,
b) Gesundheitsaemter
c) Gewerbeaufsichtsaemter

Was war das Amt fuer Volksgesundheit?

5.) Welche Stellung hatten die Betriebsaerzte und was war ihre Aufgabe?

6.) Welche Stellung hatten die Lageraerzte und was war ihre Aufgabe?

7;) Was war die Aufgabe der Kassenaerztlichen Vereinigung?

8.) In welcher Eigenschaft waren Sie taetig? Und was waren Ihre besonderen Dienstanweisungen fuer die Behandlung der auslaendischen Arbeiter? (Einzelbehandlung der Kranken, Seuchenbekaempfung, allgemeine Hygiene mit Unterbringung und Verpflegung). Sind diese Dienstanweisungen schriftlich oder muendlich erteilt worden? Falls schriftlich, koennen Sie die Belege angeben?

9.) Wie wurden die gegebenen Anweisungen durchgefuehrt?

H2226 -0004

H2226 - 0005

10) In welchem Zustand befanden sich die Lager (Unterbringung, Verpflegung)? Geben Sie Namen und Ort der Lager an.

11) Welchen Einfluss hatten die Luftangriffe auf die Zustaende in den Lagern? Geben Sie Namen und Ort der Lager an.

12) Kamen die Betriebe ihren Pflichten hinsichtlich Unterbringung und Verpflegung der auslaendischen Arbeiter nach?
Geben Sie an, ob es sichbei Ihrer Antwort um die Fabriken im allgemeinen handelt, oder um einzelne Fabriken; falls letzteres, geben Sie sie an.

13) Erfuellten die Deutsche Arbeitsfront, die Gewerbeaufsichtsaemter und die sonstigen mit der Betreuung beauftragten Stellen ihre Betreuungspflicht?

14) Sind die Anordnungen Sauckels ueber die Behandlung der auslaendischen Arbeiter bekannt gewesen? Und wurden sie eingehalten?

15) Haben Sie von katastrophalen Zustaenden in anderen Laegern Kenntnis erhalten?

(Frage 16 faellt weg)

Rechtsanwalt.

Dr.med. Ludwig S c h a r m a n n . 30.5.46.

betr. Fragebogen v. Rechtsanwalt Dr. Servatius.

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich einen inhaltlich gleichen Fragebogen am 27.5.46. schriftlich beantwortet habe und dessen Schreibmaschinnabschriften am 29.5.46. unterschrieben habe.

Beantwortung :

1.) Ja
2.) Ja, aber nur mündlich durch den Betriebsleiter des Werkes in Lünen a.d.Lippe der Firma Hüttenwerke Kaiser A.G., wo ich als nebenamtlicher Betriebsarzt tätig war.
3.) Ja, im Lager bzw. Betriebe und in meiner Privatpraxis.- Lager des Hüttenwerks Kaiser A.G. in Lünen a.d.Lippe etwa ab 1941 regelmäßig vormittags 3-4 mal wöchentlich, auf besonderen Anruf auch täglich zu jeder Stunde.
4.) a.) Die für mich als Betriebsarzt zuständige Stelle (einberufene Versammlungen und Anfragen über Gesundheitszustand durch Vordrucke).
b.) Kontrolle über den hygienischen Zustand des Lagers (Kreisarzt Dr. Woellenweber). Durch diese Stelle auch Baupläne der Lagerbaracke vor dem Aufbau überprüft und genehmigt.
c.) In Form der gewerbehygienischen Betriebsüberwachung.-Das Amt für Volksgesundheit war die zuständige Dienststelle für alle Gesundheitsbelange zunächst innerhalb der Partei, dann auch der gesamten Bevölkerung, nicht für die Lagerbetreuung !
5.) Gesundheitsführung der in dem betr. Betrieb tätigen Arbeiter und Angestellten und ihrer Familien, soweit dies letztere nicht eine rein private Angelegenheit betraf.- Kenntnisnahme der ganzen Arbeitsvorgänge im Betrieb und Kontrolle über schädigende Einflüsse. Ueberprüfung der Arbeitsplätze (Licht, Luft, Staub, Gase, Unfallverhütungsvorrichtungen, Haltung bei der Arbeit usw.), Untersuchungen der Arbeitenden auf ihren Gesundheitszustand und Einsatzfähigkeit am jeweiligen Arbeitsplatz. (Regelmäßige Eintragungen in die Karteikarten der DAF). Besondere Untersuchungen der Lehrlinge;. Revierdienst für die kranken Arbeiter täglich im Werk, Auswahl für Erholungsurlaub (Fortlaufend mehrere Plätze belegt), Kontrolle der hygienischen Einrichtungen (Badeanstalt, Aborte, Höhensonnen-Anlage, Speiseräume im Kameradschaftshaus, werksküche und Küchenpersonal, Vorratskammern), Ueberwachung der Freizeit und des Werksportes und der Arbeiterwohnungen
6.) Für mich die gleichen wie unter Ziffer 5), da das Lager dem Betrieb zugehörte und die ärztliche Betreuung mir als Betriebsarzt von der Betriebsleitung übertragen war. Die ausländischen Arbeiter wurden in der ärztlichen Betreuung mit den deutschen Arbeitern eingereiht:(Verpflegungsstufen:-Normal-Schwer- und Schwerstarbeiter; Warte-und Behandlungsräume die gleichen, die Mitglieder der AOK Lünen = Behandlung auf Krankenschein; Rezepte persönlich, namentlich ausgestellt; reichlich Gebrauch von fachärztlicher Behandlung, von Röntgenuntersuchungen und von ambulanter und stationärer Krankenhausbehandlung im Zivilkrankenhaus in Lünen und Lünen-Brambauer.
7.) Meines Wissens nur die Honorarvermittlung für Krankenkassen, Apotheke, Krankenhaus und Lagerärzte, sowie Bestätigungsrecht des Lagerarztes, um eine Ueberbelastung des einzelnen Arztes zu vermeiden und eine den Kriegsumständen entsprechende optimale Versorgung zu gewährleisten.
8.) als nebenamtlicher Betriebsarzt vom Werk auch mit der Betreuung der

+) Alle ausländischen Arbeiter waren

x ausländ. Arbeiter waren

H2226 - 0006

H2226 – 0007

ausländischen Arbeiter beauftragt (hauptamtliche"Betriebsärzte in größeren Werken ohne privatärztliche Tätigkeit- nebenamtliche Betriebsärzte hatten noch ihre eigene private und kassenärztliche Tätigkeit.Im Betrieb etwa die gleichen Aufgaben, nur von Seiten der nebenamtlichen Betriebsärzte weniger Schriftverkehr und statistische bzw. wissenschaftliche Arbeiten). Regelmäßige Einzelbehandlung und tägliche Sprechstunde und gegebenenfalls auf telefonischen Anruf auch außerhalb der Sprechstunde, Ueberprüfung der Verpflegung, Ueberwachung der Küche und aller hygienischen Einrichtungen, Unterkunftsräume, Baderäume, Aborte usw. - Die Anweisungen waren uns mündlich erteilt gelegentlich der Dienstbesprechungen der Betriebsärzte.

9.)Regelmässige Sprechstunden, Gang durch das Werk ca. viermal in der Woche ; regelmäßiger Besuch des beim Werk gelegenen Lagers, regelmässige eigene Kostproben des Essens, Besichtigung der Verpflegungsvorratsräume, Beichtigung der Verpflegung, hygienische Ueberprüfung von Küche, Wohnräumen und Baderaum (wasch- und Duschraum getrennt), Aborte usw. Rücksprache regelmäßig mit dem zuständigen Dienstpersonal und gelegentlich mit den ausländischen Arbeitern, besonders ihren Dolmetschern.

10)In gutem Zustand ! Untermauerte Baracke nach besonderem vom staatlichen Gesundheitsamt bewilligten Entwurf - große luftige,helle Räume, Betten mit Strohsäcken und Bettzeug, Wasch- und Duschräume, große Küche, getrennte Vorratsräume, einwandfreie Abortanlagen, Entlausungsanlage im Nachbarwerk.- in nächster Nähe der Baracke neuerbauter Luftschutzraum (ca. 5-10 Meter Entfernung). Gärtnerische Anlage. Gefangenenlager der Hüttenwerke Kaiser A.G. in Lünen a. d.Lippe.

11) Lager zum Unterschied vom Werk von den Luftangriffen nicht getroffen, da es außerhalb des Fabrikgeländes lag. Lage: Hüttenwerke Kaiser A.G. Lünen.

12)Ja. Ich kann nur von dem von mir als nebenamtlichem Betriebsarzt betreuten Lager urteilen. Ueber andere Lager hatte ich keine amtliche Kenntnis; da ich erst seit November 1944 kommissarisch mit der Leitung des Amtes für Volksgesundheit des Kreises Lünen beauftragt war und auch dann nur insoweit in dieser Stelle tätig war, als ich lediglich den sanitären Einsatz bei Bombenangriffen zu prüfen hatte; alle anderen Funktionen wurden vom Amt f. V. des Kreises Hellweg bzw. vom staatl. Gesundheitsamt(Kreisamt Lünen) ausgeübt. Eine Dienststelle besass ich nicht.

13)Soweit ich beurteilen kann: Ja: Voll und ganz.

14)Darüber habe ich keine Beurteilungsmöglichkeit.

15) Nein.

K. Kamann

.....

Allg.prakt.Arzt und nebenamtl.Betriebsarzt

Sworn. 6th June 1946

Examiner

H2226 - 0008

Filed July 3, 1946
H B Willey
Secy.

H-2226

Original - Fragebogen Dr.med.Ludwig Scharmann

ueberreicht als Exh. Sauckel Nr. 18.

durch:

Dr. R. Servatius
Rechtsanwalt.

Sauckel No. 18